

BESCHLUSS

des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR und des Zentralkomitees der KP(B)SU

1. Folgende Normen der Getreideablieferung von den Koldhosen, die von MTS bedient werden, in der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen festzusetzen (in Zentner vom Hektar):

Kanton Balzer	0,9	Kanton Ilowatka	0,8	Kanton Fjodorowka	0,9
„ Kamenka	0,9	„ Kraßnojars	0,9	„ Pallassowka	0,7
„ Gnadenflur	0,8	„ Kraßny Kut	0,9	„ Star. Poltawka	0,9
„ Gmelinka	0,9	„ Kukkus	0,9	„ Unterwalden	0,9
„ Dobrinka	0,9	„ Lysanderhööh	0,9	„ Frank	0,9
„ Seelmann	0,9	„ Marxstadt	0,9	„ Erlenbach	0,9
„ Solotoje	0,7	„ Mariental	0,8	„ Eckheim	0,9
				Engelser Vorstadtzone	0,9

2. Den Koldhosen der ASSR der Wolgadeutschen die Rückstände in der Naturalzahlung und die Verschuldung an Getreidedarlehen der verflassenen Jahre zu erlassen.

3. Die Tilgung der Verschuldung an Getreidedarlehen, die auf die Ernte des Jahres 1937 erhalten wurden, auf 4 Jahre zu verfristen: 1937, 1938, 1939, 1940.

4. Folgende Sätze der Naturalzahlung für die Arbeiten der MTS in den Koldhosen der ASSR der Wolgadeutschen zu bestimmen:

ERNTEERTRAG IN ZENTNER VON EINEM HEKTAR

Weniger als 3	3, weniger als 5	5, weniger als 7	7, weniger als 9	9, weniger als 11	11, weniger als 13	13 und mehr
1	2	3	4	5	6	7

Einerntung mit Combines 8 Prozent von dem mit Combines der MTS ausgedroschenen Getreide

Für die Ausführung des gesamten Komplexes der landwirtschaftlichen Hauptarbeiten:

a) beim Dreschen des Getreides mit Dreschmaschinen (Ackern, Aussaat, Einerntung und Dreschen)

9 kg 16 kg 35 kg 64 kg 86 kg 112 kg 146 kg und 7 Prozent von dem mit Dreschmaschinen der MTS ausgedroschenen Getreide.

b) bei Einerntung des Getreides mit Combines (Ackern, Aussaat, Einerntung mit Combines)

6 kg 11 kg 27 kg 40 kg 52 kg 70 kg 105 kg und 8 Prozent von dem mit Combines der MTS ausgedroschenen Getreide.

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR
W. MOLOTOW

Sekretär des Zentralkomitees der KP(B)SU
J. STALIN

17. Juli 1937.

Brief eines Rotarmisten an seine Traktorenbrigade № 8, Kolchos „Kirow“ Genossen Traktoristen!

Glücklich und fröhlich lebt es sich in unserem sozialistischen Heimatlande, in dem Lande, wo der Dienst in der Roten Arbeiter- und Bauernarmee eine Sache der Ehre ist, in dem Lande, wo der Sozialismus gesiegt hat.

Ich bin bereits jetzt 2 Monate in der Roten Armee, um mich als Kämpfer auszubilden und im Falle d. Notwendigkeit unser sozialistisches Vaterland zu verteidigen.

Als ich in die Armee einbezogen wurde, war ich sehr schwach vorbereitet. Durch Mut, Willenskraft, durch ständige Mithilfe der Kommandeure und Politleiter und mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs ist es mir gelungen, in die Reihen d. besten Kämpfer vorzutreten und die Einschätzungsnote „Ausgezeichnet“ in allen Disziplinen zu bekommen.

In der Kampfesvorbereitung verpflichtete ich mich, eine jede abgefeuerte Kugel in

AUCH DIE KÖCHIN HILFT DEN ERFOLG ZU ENTSCHEIDEN

Die Köchinnen der 18. und 20. Traktorenbrigaden aus dem Seelmänner Kolchos „17. Unionspartei-konferenz“, Paulina **Frank**, und Margaretha **Redel**, haben verstanden, daß auch sie als Köchinnen an der erfolgreichen Ernteeinheimung sehr viel mithelfen können. Sie haben sich in ihrer praktischen Arbeit schon überzeugt, daß durch die Unordnung im Feldhäuschen oder wegen einem schwach zubereiteten Mittagessen die Traktoristen unzufrieden sind und dem

die Zielscheibe zu bringen, damit eine jede von ihnen, im Falle eines Ueberfalls der Faschisten auf unser Heimatland, das Herz eines Faschisten durchbohrt.

Ich hoffe, daß auch ihr einen ebensolchen Kampf für die verlustlose Einbringung der Ernte, für ein wohlhabendes Koldhosenleben führen, und den ersten Platz in der Seelmänner MTS erkämpfen werdet.

Mit Rotarmistengruß:
Uimann.

zur Folge dann auch auf dem Traktor niemals mit Lust und Begeisterung arbeiten. Und gerade deswegen bemühen sich diese Genossinnen stets gutes Essen zuzubereiten und schöne Ordnung im Wohnhäuschen aufrechtzuerhalten. Hier sind die Betten schön aufgeräumt, die Dielen gewaschen. Dadurch sind die Traktoristen immer zufrieden und Arbeitslustig und die Produktivität der Arbeit steigert sich. Auf diese Art helfen die Köchinnen an der erfolgreichen Ernteeinheimung.

In der 21. Traktorenbrigade, Brigadier Gen. **P. Dietrich**, ist diesbezüglich noch große Unordnung. Die Köchin ist um die Qualität der Speisen unbesorgt und im Wohnhäuschen liegt alles durcheinander.

Der Brigadier und die Köchin dieser Brigade müssen in der 18. und 20. Traktorenbrigade lernen, wie man auf allen Gebieten arbeiten muß, um den Erfolg der Ernteeinbringung zu entscheiden.

G. Holzmann.



Genosse A. I. MIKOJAN

Über die Bestätigung des Gen. Mikojan A. I. als Stellvertretenden Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR

Beschluß des Präsidiums des Zentralvollzugskomitees des UdSSR

Das Präsidium des Zentralvollzugskomitees der UdSSR **beschließt:**

Als Stellvertretenden Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR Gen. **Mikojan** Anastas Iwanowitsch, Volkskommissar für Lebensmittelindustrie der UdSSR, zu bestätigen.

Vorsitzender des Zentralvollzugskomitees der UdSSR:
M. Kalinin.

Sekretär des Zentralvollzugskomitees der UdSSR:
A. Gorkin.

Moskau, Kreml, 22. Juli 1937.

Über die Bestätigung des Gen. Bulganin N. A. zum Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der RSFSR

Beschluß des Präsidiums des Allrussischen zentralvollzugskomitees

Das Präsidium des Allrussischen Zentralvollzugskomitees **beschließt:**

Gen. **Bulganin** Nikolai Alexandrowitsch als Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der RSFSR zu bestätigen.

Vorsitzender des Allrussischen Zentralvollzugskomitees:
M. Kalinin.

Sekretär des Allrussischen Zentralvollzugskomitees:
A. Kisselew.

Moskau, Kreml, 22. Juli 1937.

Wir werden unsere reiche Ernte verlustlos einheimen

Der Straßenheimer Kolchos „Roter Partisan“ hat am 20. Juli seinen staatlichen Getreidelieferungsplan an Roggen erfüllt und die Ablieferung von Dotter laut Kontrahierungsvertrag beendet.

Gleich darauf begann die Avancierung der Kollektivisten auf die bis zum 1. Juli erarbeiteten Arbeitseinheiten. Bei der ersten Avancierung wurde 1 kg Roggen pro Arbeitseinheit herausgegeben.

Gegenwärtig ist der Kolchos mit dem Schobern des

mit Haispelmaschinen abgeernteten Roggen beschäftigt. Die Kollektivisten sind als Regel alle bemüht, das Schobern rasch zu beenden, um unsere reiche Roggenernte, die mehr als 13 Ztr. pro Hektar ergibt, verlustlos einzubringen. Da aber die Zugkraft des Kolchos nicht hinreichend ist, um alle Arbeiten jetzt zu umfassen, haben die Kollektivisten ihre Kühe dem Kolchos für leichte Arbeiten zur Verfügung gestellt.

A. Krikau.

Bei der ersten Avancierung 90—95 Pud Getreide erhalten

Am 24. Juli begann der Streckerauer Kolchos „Tschapajew“ mit der Avancierung der Kollektivistin. Die Leitung des Kolchos zusammen mit den Kollektivistin haben von Beginn der Ernteeinheimung die Arbeit der Einheimung der Ernte mustergültig organisiert, wofür dem Kolchos, durch den Beschluß des KVK erlaubt wurde, 15 Prozent des ausgedroschenen Getreides zur Avancierung der Kollektivistin auf die Arbeitseinheit und für den inneren Bedarf des Kolchos zu

verausgaben. Die erste Avancierung wurde mit 2 kg Roggen auf eine Arbeitseinheit durchgeführt. Der Kollektivist J. **Stang** erhielt 95 Pud als Avance auf seine bis zum 1. Juli erarbeiteten Einheiten, der Kollektivist J. **Ulmann** bekam 90 Pud und J. **Keberlein** 80 Pud. Die Kollektivistin stellen sich die Aufgabe, einen ständigen Kampf für die verlustlose Einheimung der reichen Ernte zu führen.

D. Masson.

Ernste Signale aus Brunntental

Dank der guten Arbeitsorganisation des Brigadiers der 1. Feldbaubrigade, Gen. Alexander **Schauer**, im Brunntentaler Kolchos „Lenins Werk“, hat die Brigade die Roggenernte mit guter Qualität beendet.

Ein entgegen gesetztes Bild sehen wir in der 2. Feldbaubrigade, Brigadier Gen. **Koch**, der sich sehr wenig um seine Arbeit in der rechtzeitigen und verlustlosen Einbringung der Ernte kümmert. Genosse Koch ist nur selten in der Brigade zu sehen, er ist vielmehr mit Nebensachen beschäftigt. Nur deswegen liegt das Getreide jetzt ohne jegliche Aufsicht auf dem Tenne und ist obendrein dem Regen ausgesetzt. Auch der Vorsitzende des Kolchos, Gen. **Maßer**, interessiert sich sehr wenig darüber, was in den einzelnen Brigaden vorgeht.

Die 3. Feldbaubrigade des Kolchos „Rotarmist“, Brigadier Gen. **Gottwig**, hat durch gut organisierte Massen-Aufklärungsarbeit die Roggenmäh und das Zusammenfahren des Combinestrohs beendet. Der ausgedroschene Roggen ist unter den Schutzdächern auf den Tennen untergebracht.

Das Gegenteil davon ist in der 5. Feldbaubrigade desselben Kolchos Brigadier, Gen. **Melcher**, vorzufinden.

Die Brigadiere Safenreiter und Fuchs kämpfen nicht gegen die Ernteverluste

Die Brigadiere der 1. und 2. Feldbaubrigade im Preuß Kolchos „Kirov“, haben so gleich vom ersten Erntetag an die Arbeit in ihren Brigaden gut organisiert, wobei sie ganz besonderes Gewicht auf die richtige Stellung ihrer Arbeitskräfte legten und alltäglich kurze Betriebsberatungen durchführten. Im Resultat dieser Arbeitsorganisation haben es diese Brigadiere erreicht, daß sämtliche Getreide, das mit Haspelmaschinen abgemäht wurde, in Garben gebunden wurde und jetzt auch schon geschobert ist. Die Roggenacker sind längs und quer gerecht. Auch das Combineaggregat wird in dieser Brigade gut bedient, so daß es ganz störungslos arbeiten kann. Diese Tatsachen zeugen, daß bei guter Arbeitsorganisation auch ein energischer und effektvoller Kampf gegen die Ernteverluste geführt werden kann

und geführt wird. Ganz anders ist die Arbeit in der 3. und 4. Feldbaubrigade, Brigadiere Safenreiter und Fuchs, gestaltet. In der 3. Brigade, wo alle Möglichkeiten geschaffen waren, um alles Getreide in Garben zu binden, wurden aber durch die Sorglosigkeit des Brigadiers **Safenreiter** 11 ha nicht gebunden, was zu großen Ernteverluste führte. In der 4. Brigade fand bis jetzt der Brigadier **Fuchs** noch nicht für notwendig, die Garben, die auf dem Felde liegen, zu Schobern oder wenigstens in Kreuzhaufen zu setzen, um es vor möglichem Regenwetter und vor Verderben zu schützen.

Die Kollektivistin sind mit dem Verhalten der Brigadiere Safenreiter und Fuchs zum Kolchoseigentum unzufrieden und verlangen von der Kolchosverwaltung diese Brigadiere ernst zur Ordnung zu rufen. **A. J. Jungblut.**

Angaben über die Arbeit der Combine auf den 25. Juli

Vor- und Familienname des Combineführers	Abgeerntet in ha	
	Am 25. Juli	Seit Beginn der Ernte
Joh. Ebel	7	144
Georg Jegel	12	191
Alex. Mill	15	244
Maria Kerbel	13	143
David Müller	15	136
Emanuel Heldt	12	182
Reinhold Denner	19	207
Alex. Schneider	20	170
Karl Frühauf	24	199,4
Heinr. Schäfer	15	207,2
Peter Lening	13,2	199
Friedr. Lening	19	197
Alex. Morkel	15	181,5
Jac. Mannweiler	18	192,4
Friedr. Ruf	12	169
Alex. Günter	13,6	238,6
Heinr. Ulrich	12	194
Jacob Maier	7	195
Im WIESENMÜLLER MTS-Rayon durchschnittlich	14	188,8
Adam Seibel	12	139
Alex. Hartung	15	178
Heinr. Bretthauer	17,6	165,6
Alex. Pretzer*)	72	412,3
Abraham Voit	12	132
Wilhelm Becker	15	170
Adam Loos	10	130
Joseph Küster	15	172
Heinr. Reiltschneider	3	161
Anton Lang	12	149
Alex. Rekowski	5	145,6
Joseph Kuhn*)	12	344
Nikolaus Hoffmann	8	78
Jacob Kuhn	16	107
Michel Dome	17	162
Götte	13	178
Emanuel Seibel	—	103,7
Karl Löbsack	6	116
Glock	19	137
Georg Klippert	15	155
Johannes Schell	5,1	155
Joh. Schlotthauer	15	216
Im BRUNNTENTALER MTS-Rayon durchschnittlich	13,1	154,4
Joh. Baumtrog	10	124
Georg Schmidt	9	73
Jac. Kormann	16	199
Georg Holzmann	12,5	160
Joh. Safenreiter	15	170
Heinrich Safenreiter	16	180
Adam Allerborn	7	105
Maria Herbstsommer	9	150
Joh. Geringer	10	147
Jac. Bauser	8	149,5
Heinrich Holzmann	13	140
Joh. Kormann	7	97
Andreas Haag	13	148
Joseph Dulson	10	240
Adam Dulson	15	209
Georg Redel**)	11	61,5
Peter Schmidt**)	31	84
Friedrich Bineder	17	286
Joh. Glock	15,5	150
Alex. Haag	19,6	244
Wilh. Maibach	19	245
Peter Schön	15	127
Adolf Schmidt	13	195
Heinrich Keller	12	243
Christof Brenner	12	185
Philipp Rau	20	237
Leo Waldschmidt**)	10	33
Im Seelmänner MTS-Rayon durchschnittlich	13,7	162,4

*) Diese Combineführer arbeiten mit zwei „Stalinez“-Combines.

***) Diese Combineführer begannen die Ernte am 22. Juli.

Ein gutes Pionierlager

In Preuß wurde am 15. Juli ein Pionierlager eröffnet, im welchen 15 Pioniere umfaßt sind. Das Wohnhaus ist rein und kulturell ausgestattet. Ein jeder Pionier hat sein Bettchen mit reinem Bettzeug. Die Versorgung der Pioniere ist gut. Die Pionierführerin, **Prediger**, organisiert

An den Fronten in Spanien

Zentralfront

Nach verhältnismäßiger Ruhe, die am Vortage zu beobachten war, erneuerten sich am Morgen des 21. Juli die Kämpfe in den Rayons Brunete-Quijorna-Villanueva del Pardillo. In der zweiten Tageshälfte unternahm die Aufständischen starke Angriffe nicht nur in den angeführten Rayons, sondern auch im Rayon Villafranca del Castillo. Die Operationen der Aufständischen, die über eine große Menge Tanks verfügten, wurden von Flugzeugen unterstützt. Die republikanischen Truppen schlugen die Angriffe zurück, wobei sie den Aufständischen große Verluste zufügten, besonders im Rayon Villafranca del Castillo.

Es werden jetzt Einzelheiten über die Kämpfe im Rayon Villanueva de la Canada bekannt, wo am 20. Juli die Aufständischen nach einem hartnäckigen Kampfe die Höhe 660 erobert hatten. Die Aufständischen warfen einige Tausend Mann Infanterie, sowie Tanks und Flugzeuge in den Kampf. Der Angriff dauerte fünf Stunden. Die Republikaner zogen sich auf Befehl des Kommandos 300 Meter zurück, um bessere Stellungen einzunehmen. Die Faschisten erlitten ungeheure Verluste an Menschen und Büten

zwei Tanks ein. Am 21. Juli dauerte der Kampf um die Höhe 660 mit wechselndem Erfolg an. Um 14 Uhr war diese Höhe neuerlich in den Händen der Republikaner.

Republikanische Flugzeuge unternahm zahlreiche Flüge an der Zentralfront und bombardierten die Stellungen der Aufständischen in Villafranca del Castillo und die Flughäfen des Gegners in Escalona, Villaluenga und Torrijos. Ein Jagdflugzeug der Aufständischen wurde von den Republikanern abgeschossen.

Im Nordteil der Provinz Guadalajara versuchten die Aufständischen, die Stellungen der Republikaner in Almadrones anzugreifen, die Republikaner schlugen jedoch diese Versuche zurück. Der Gegner trug schwere Verluste davon.

Das Organ der Spanischen Kommunistischen Partei „Muno Obrero“ summiert in seinem Leitartikel die erfolgreichen Operationen der spanischen Volksarmee an der Zentralfront. Die Republikaner rückten 20 Kilometer vor und machten mehr als 1500 Gefangene. Der Gegner verlor in diesen Kämpfen 9—10000 Mann an Toten und Verwundeten. Die Zeitung weist zum Schluß darauf hin, daß erst die erste Phase des Angriffs beendet ist, und daß der Angriff fortgesetzt wird.

Keine Sorge um den Gesundheitszustand der Kollektivistin

In Neu-Warenburg bekümmert man sich sehr schlecht um den Gesundheitszustand der Kollektivistin. Vorbeugungsmaßnahmen gegen die verschiedenen ansteckenden Krankheiten werden keine getroffen.

Durch die Sorglosigkeit der Kolchosverwaltung wird den Kollektivistin in den Feldbaubrigaden nicht einmal kaltes, reines Wasser zur Verfügung gestellt (Brigade № 1). Die Kollektivistin haben nicht mal die Möglichkeit sich jeden Abend zu waschen, Tusch gibt

es keinen. Auf die Frage: „warum kein Tusch in den Brigaden eingerichtet ist“ gab der Vorsitzende der Verwaltung, Gen. **Weiß**, zur Antwort — „Wir haben die Erfahrung vom Jahre 1936, wenn sich die Kollektivistin alle Abend baden, werden sie physisch schwach“. Solche faule, antisowjetische Theorie muß die Verwaltung des Kolchos aufgeben und den hygienischen Zustand in den Brigaden verbessern.

Reußwig.

Unterschätzung der Kulturmassenarbeit

Wie bekannt, ist eine gut gestaltete Kulturmassenarbeit unter den Kollektivistin ein Hebel zur Steigerung der Qualität der Arbeit, der Disziplin und des politischen Niveaus.

Im Friedenberger Kolchos „Weber“ gibt es aber noch Leute in der Verwaltung, die der Meinung sind, daß mit der Kulturmassenarbeit während der Erntekampagne nur unnütze Zeit vergäutet wird. Dieser Meinung ist das Verwaltungsmittglied-Feldbauleiter, Gen. Freidenberger, welcher unter den Kollektivistin gegen den Auftritt des dramatischen Zirkels agitierte. Auch findet es Freidenberger nicht für notwendig, als Verwaltungsmittglied auf die Kolchosversammlung zu gehen, sondern zieht es vor, sich mit

verschiedenen Sowjetfeindlichen Elementen zu verbinden, die ständig gegen den Kolchos und die Partei- und Regierungsbeschlüsse agitieren. Nicht nur mit der Kulturmassenarbeit steht es schwach, sondern auch mit der Aufrechnungnahme der Einheiten. So wurde von seiten des gewesenen Tabellenführer Karl des Jacob **Kerbel** nicht alle Einheiten der Kollektivistin Aufrechnung genommen, was bis heute noch nicht geregelt wurde. Die Kollektivistin verlangen sofortige Beseitigung obenerwähnter Mißstände.

E. L., Chr. St.

Für den verantw. Redakteur:

G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—110, Auflage 1121 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Klemenz Haag.